Autor(en): **Wymann, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bildungspolitik : Jahrbuch d. Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren = Politique de l'éducation = Politica dell'educazione**

Band (Jahr): **59/1973-60/1974 (1975)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Das Gebiet der audiovisuellen Unterrichtsmedien gehört zu jenem Bereich der Erziehung, der sich in den letzten Jahren sehr rasch entwickelt hat und auch zusammen mit Reformbestrebungen oft genannt wird. Als Folge der heute möglichen Informationsspeicherung tritt zur direkten, unmittelbaren Anschauung auch die mittelbare, durch Medien vermittelte. Sie hat sich in unseren Schulzimmern über Arbeits-, Dia-, Filmprojektor, Tonbandgerät, Radio und Fernsehempfänger etabliert. Neu an der gegenwärtigen Situation sind jedoch der Boom der Unterrichtstechnologie, die Vielfalt, die ständige Weiterentwicklung, das Angebot verschiedenster Systeme sowie der Umstand, daß die Entwicklung nicht vor der Türe des Schulzimmers haltmacht, sondern es gerade darauf abgesehen hat, als mannigfache Interessenvertretung daran anzuklopfen. Unberücksichtigt bleibt dabei leider nur zu oft das Didaktische, das die erforderlichen Selektionskriterien zu liefern imstande wäre. Es gilt, die Unterrichtstechnologie in das Gesamtgefüge des Unterrichts einzuordnen; ein audiovisuelles Mittel ist, wie der Name sagt, nie Selbstzweck, sondern stets Mittel zum Zweck.

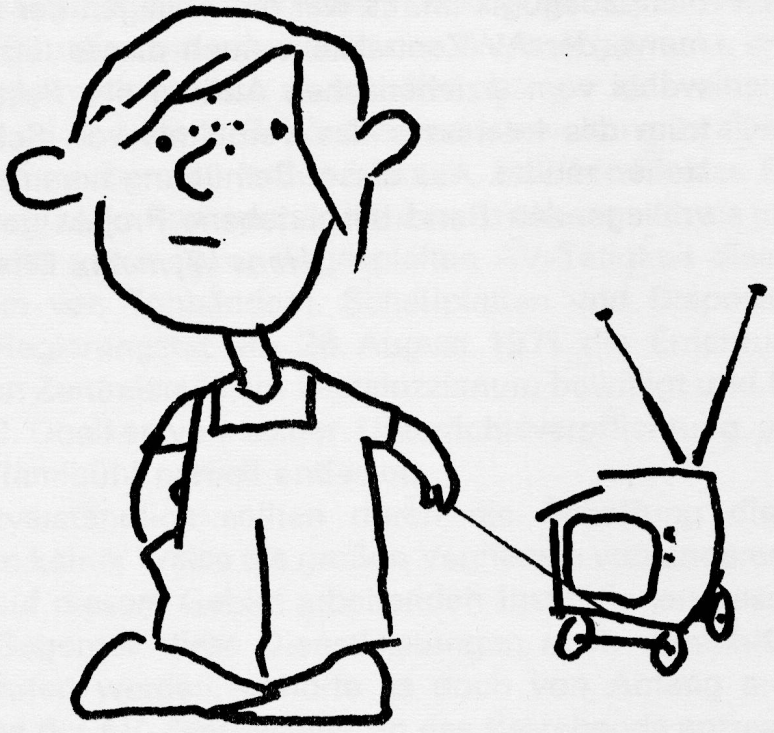
Diese Situation hat schon früh den Wunsch geweckt, im Kanton Zürich eine Informationsstelle zu schaffen, bei der sich einerseits die Lehrerschaft und anderseits Behörden und Verwaltung in allen audiovisuellen Belangen beraten lassen können. Daß hierfür das Pestalozzianum ein geeignetes Podium sein könnte, zeichnete sich als natürliche Entwicklung der seit langem eingespielten AV-Tätigkeit dieses Instituts im Verleih von Tonbändern, Schallplatten und Diapositiven ab. So hat der Regierungsrat am 26. August 1971 die Errichtung einer Audiovisuellen Zentralstelle am Pestalozzianum bewilligt und für deren Leitung Dr. C. Doelker von seiner Unterrichtsverpflichtung am Realgymnasium Rämibühl partiell entlastet.

Selbstverständlich sollten durch die Schaffung dieser AV-Zentralstelle in keiner Weise die großen Verdienste von anderen, bereits seit langem auf diesem Gebiet arbeitenden Institutionen geschmälert, sondern im Gegenteil diese Dienstleistungen noch vermehrt ins Bewußtsein gerufen werden, gehörte es doch von Anfang an zu den Grundanliegen der AV-Zentralstelle, an das Bestehende anzuschließen.

Dies wurde um so eher möglich, als 1973 am Pestalozzianum auch das Sekretariat der Vereinigung schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) domiziliert wurde. Da von Anfang an auch gute Beziehungen zu AV-Zentren und Rundfunkanstalten im In- und Ausland und zu den Hochschulen bestanden, haben sich für die Tätigkeit der AV-

Zentralstelle organisch auch Koordinationsaufgaben abgeleitet. So lag es denn nahe, als man daranging, die Arbeiten auf dem Gebiet der audiovisuellen Unterrichtsmittel gesamtschweizerisch zu koordinieren, das Pestalozzianum mit der Führung des Sekretariats der von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren gegründeten Schweizerischen Koordinationsstelle für audiovisuelle Unterrichtsmittel und Medienpädagogik (SKAUM) zu beauftragen.

Die AV-Zentralstelle ist in die vier Tätigkeitsgebiete Dokumentation, Information, Instruktion und Produktion gegliedert und umfaßt die zwei grundsätzlichen Themenbereiche, denen die Medien beigeordnet werden: Sie können zunächst, wie schon erwähnt, als audiovisuelle *Mittel* verstanden werden, denen die Vermittlung von Lerninhalten im unterrichtlichen Geschehen überbunden wird. Dieser Bereich wird unter der Bezeichnung Unterrichtstechnologie zusammengefaßt. Dabei kommt den nunmehr traditionellen Unterrichtshilfen, wie Folie, Dia, Film, Tonband und neuerdings dem Videoband, die etablierte Bedeutung als Einzelmedium zu, aber auch und immer mehr werden ihnen mit Rücksicht auf den heute bewußter lernzielorientierten Unterricht vermehrt nur Teilfunktionen innerhalb eines Medienverbundes zugewiesen.

Adäquater Gebrauch der Medien im Unterricht setzt ihr Verständnis voraus. Statt als Unterrichtsmittel können und müssen AV-Medien deshalb auch als Unterrichts*gegenstand* betrachtet werden; an Unterrichtstechnologie knüpft sich damit organisch auch die Medienpädagogik an. Es war ein Anliegen der Direktion des Pestalozzianums, der AV-Zentralstelle auch dieses letztere Gebiet anzugliedern, wobei vom erzieherischen Auftrag des Pestalozzianums her im Zentrum des Interesses das Verhältnis von Schüler und Massenmedien stehen mußte. Aus dieser Bemühung heraus ist denn auch das in dem vorliegenden Band beschriebene Projekt gewachsen.

Hans Wymann, Direktor des Pestalozzianums